



Taufe des Herrn – Ende der Weihnachtszeit

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 3, 15-16.21-22)

In jener Zeit war das Volk voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Impuls

„Fest soll mein Taufbund immer stehn“ ist ein bekanntes Lied zur Taufe (Gotteslob 848). Im großen Pankratius-Fenster über der Orgel in der St. Pankratius-Kirche in Anholt ist dieser Vers auch festgehalten. Wenn wir aus der Kirche rausgehen und uns mit dem Weihwasser bekreuzigen, werden wir an unsere Taufe, an unseren Auftrag erinnert, die frohe Botschaft zu verkünden und zu leben.

In der ersten Strophe des Liedes steht das persönliche Bekenntnis im Vordergrund. „Ich will zu Jesus gehören und auf seinen Wegen gehen. Ich will im folgen!“ Darin ist kurz zusammengefasst, was Christsein ausmacht: Bekenntnis, Gottvertrauen und Nachfolge. Dies soll das

ganze Leben gelten – von der Taufe bis zum Tod. Wer glaubt, gehört zu Jesus. Wer ist Jesus für mich? Was fasziniert mich an ihm? Warum will ich ihm folgen? Fragen, die jeden Tag neu beantwortet werden müssen – mit unserem Leben, unserer Liebe und unseren Taten.

Das Erlösungswerk Jesu wird in der zweiten Strophe beschrieben. ER ist für uns gestorben und auferstanden. Er vergibt uns unsere Schuld und schenkt uns seinen heiligen Geist. Durch Jesus erlangen wir neues, ewiges Leben. Glaube ich ihm und seiner Botschaft? Wo erlebe ich seine Nähe, seine Hilfe in meinem Leben?

„Fest soll mein Taufbund immer stehn“ Will ich das wirklich? Warum? Erzählen Sie anderen Menschen davon, was sie dazu bewegt und was ihre Taufe bewirkt. Seien Sie selbst BotIn der Frohen Botschaft, JüngerIn Jesu. Lassen Sie sich vom Feuer der Taufe und des Heiligen Geistes entflammen und begeistern.

Schwester Maria Schlackl schreibt in ihrem Text FEUER-TAUFE:

Gott und Mensch
vertiefen ihr JA zueinander – brennen füreinander

TAUFE
ist Berührung zwischen Schöpfer und Geschöpf
innige intime Augen-Blicke

Gebunden
an Gottes bedingungslose Liebe bin ich gehalten mein Leben lang
gehalten und geschützt frei mein Leben zu gestalten
meinem Leben eine würdevolle Gestalt zu geben

TAUFE stärkt und feuert den Geist an
den Geist des Mutes in allen Lagen menschlich zu bleiben

TAUFE ist Auftrag
Was wäre mein Leben ohne göttlichen Funken und ohne Auftrag?

Pastor Klaus Winkel